

# Lesen gegen Gewalt

## GEWALTige Impressionen

### Projekte Öffentlicher und Schul-Bibliotheken

zur Aktion „Kunst gegen Gewalt“ von Staatssekretär Franz Morak



Wir leben in einer medialen Welt, die von Bildern dominiert wird. Ein Beispiel:

*Michael Hanekes Film „Bennis Video“ zeigt einen Jungen, der die Realität gefiltert über eine Videokamera wahrnimmt. Die dadurch hergestellte Distanz zum Geschehenen verwischt die Auswirkungen von Tun und Handeln und suggeriert eine fatale Wirkungslosigkeit. Benni hat unzählige Male gesehen, wie seine Eltern ein Schwein mittels Betäubungspistole töten. Jedes Mal ist das Tier wieder quicklebendig, wenn er das Video zurücklaufen lässt. Nur das Mädchen, dem er im Spaß die Pistole ansetzt, steht nicht mehr auf.*

## Die Projektziele

- Gewalt hat viele Gesichter. In der Kunst erfährt sie auf sehr differenzierte Weise eine ästhetisierte Form der Darstellung und bietet in besonders geeigneter Weise die Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung. Die einzelnen Kunstsparten haben ihre je eigene „Sprache“ – sie verstehen und deuten zu lernen ist ein wichtiges Ziel dieser Projekte.
- Der Gewaltbegriff soll in all seinen Facetten erschlossen werden – Aggression und Amok, Streit und Gewalt in der Familie, Mobbing, Gewalt in der Sprache, staatlich sanktionierte Gewalt wie Krieg und Todesstrafe...
- Die Ebenen der Auseinandersetzung sollen die kognitiven, emotionalen und kreativen Potenziale der Kinder und Jugendlichen erschließen und zu darstellbaren Ergebnissen führen.
- In der Auseinandersetzung mit Kunstwerken sollen Kinder und Jugendliche Phänomene der Gewalt verstehen lernen und „Gegen-Bilder“ entwickeln. Sie sollen erkennen, wo ihre eigenen Verantwortungen liegen, begründete Positionen zu Formen der Gewalt beziehen sowie Formen friedlicher Konfliktaustragung und Strategien zur Gewaltvermeidung einüben.
- Die Lehrer/innen und Bibliothekare/innen initiieren diesen Prozess, sie betreuen die Recherche und begleiten die Jugendlichen in der Aus- und Aufarbeitung.
- In Workshops oder anderen Arbeitsforen in Bibliotheken, Schulen... wird der Rahmen für diese Auseinandersetzung geschaffen, die auch die neuen Medien integriert.
- Der Internetauftritt erfolgt über die Homepage des Österreichischen BibliotheksWerks [www.biblio.at/projekte/gewalt](http://www.biblio.at/projekte/gewalt)

# Die Projektumsetzung konkret

## Gewalt ist Thema in Literatur, Bildender Kunst, Film und Musik

**GEWALTige Impressionen** regt die Auseinandersetzung mit dem vielschichtigen Phänomen Gewalt in Öffentlichen und Schulbibliotheken an. Im Mittelpunkt von **GEWALTige Impressionen** steht die Literatur, sie bietet Zugänge zu den Kunstsparten bildende Kunst, Film und Musik. Die Kinder und Jugendlichen werden eingeladen

- ♦ Texte verschiedener Gattungen zu verfassen
- ♦ Bilder und Skulpturen zu schaffen
- ♦ Videos und Filmsequenzen zu drehen
- ♦ Bühnenaufführungen zu erarbeiten...

### - **GEWALT im Wort**

Texte bringen die zahlreichen Facetten von Gewalt zur Sprache. Sie zeigen Opfer und Täter, machen Handlungen nachvollziehbar und bieten Erklärungsmodelle, die zur Diskussion anregen.

Ausgehend von **Texten** (s. Medienliste) werden in der Auseinandersetzung Bilder hergestellt, die öffentlich zugänglich gemacht und mit einer Veranstaltung begleitet werden.

Auf [www.biblio.at/projekte/gewalt](http://www.biblio.at/projekte/gewalt) wird eine digitale Galerie eingerichtet.

### - **GEWALT im Bild**

Bildende Künstler fokussieren Facetten von Gewalt und gelangen zu pointierten Interpretationen.

Ausgewählte Werke der **Bildenden Kunst** werden analysiert (Ästhetik der Gewalt) und

- ♦ Texte verschiedenster Gattungen dazu verfasst, die auf [www.biblio.at/](http://www.biblio.at/) veröffentlicht werden.
- ♦ dramatische Aufbereitungen erarbeitet (Pantomime, Einakter).

### - **GEWALT im Film**

Das Medium **Film** bringt in unmittelbarer Form das Thema Gewalt auf den Bildschirm und folgt dabei eigenen Darstellungsmitteln.

- ♦ Filme (u.a. auch Literaturverfilmungen) werden angesehen, analysiert und in anderen künstlerischen Darstellungsweisen (s.o.) aufbereitet.
- ♦ Eigene Kurzfilmsequenzen werden gedreht.

### - **GEWALT in Musik**

**Musik** ist ein ausdrucksstarkes Mittel. Sie spielt bei der Inszenierung von struktureller Gewalt eine Rolle, sie war immer Ausdruck sowohl der Mächtigen als auch der Unterdrückten und lautstarkes Zeichen opponierender Provokation.

- ♦ Musikrichtungen werden zum Ausgangspunkt für Diskussionen über Gewalt sowie für die eigene Textproduktion.
- ♦ Musik wird als vielseitiges Ausdrucksmittel ausprobiert und erlebt.

## Mediale Begleitung

Das Projekt **Kunst gegen Gewalt** wird vom ORF medial begleitet. Für Bibliotheken und Schulen, die sich an der Umsetzung von **GEWALTige Impressionen** mit Beiträgen beteiligen besteht die Möglichkeit medienöffentlicher Aufmerksamkeit. Herausragende Initiativen werden zur Auf- und Präsentation im Rahmen der Abschlussveranstaltung von **Kunst gegen Gewalt** im Mai 2003 in Wien ausgewählt. Die Homepage [www.kunstgegengewalt.at](http://www.kunstgegengewalt.at) dient neben [www.biblio.at](http://www.biblio.at) ebenfalls als Öffentlichkeitsplattform.

# Die Projektträger

## *Koordinierende Einrichtung*

### **Österreichisches BibliotheksWerk**

Elisabethstraße 10

5020 Salzburg

Tel +43/662/881866; Fax DW –6

oebw@biblio.at

[www.biblio.at](http://www.biblio.at) und [www.biblio.at/projekte/gewalt](http://www.biblio.at/projekte/gewalt)

verantwortlich: Mag. Martina Lainer

## *Mitwirkende Einrichtungen*

### **Bibliotheken-Service für Schulen**

Schreyvogelgasse 2

1014 Wien

Tel +43/1/53120-3671; Fax DW –3639

johanna.hladej@bmbwk.gv.at

[www.bmbwk.gv.at](http://www.bmbwk.gv.at)

verantwortlich: MinRätin Mag. Johanna Hladej

### **STUBE - Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur**

Bräunerstraße 3/8

1010 Wien

Tel +43/1/51552-3784; Fax DW –3787

stube@stube.at

[www.stube.at](http://www.stube.at)

verantwortlich: Inge Cevela

## *Unterstützende Einrichtungen*

### **Neun diözesane Bibliotheksfachstellen**

## Die Zielgruppe

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren sollen über Öffentliche Bibliotheken und Schulen bzw. Schulbibliotheken in ganz Österreich erreicht werden. Besonderes Bemühen gilt den Polytechnischen Lehrgängen in Österreich.

## Die Materialien

Der Zugang der Kinder und Jugendlichen zu dem Thema erfolgt über die Kunst – Bildende Kunst, Film und Literatur.

Die Einrichtungen, die sich am Projekt beteiligen, melden sich beim Österreichischen BibliotheksWerk oder beim Bibliotheken-Service für Schulen an. Sie können zu einem geförderten Preis ein Medienpaket anfordern, in dem sich Materialien befinden, die im Projekt zum Einsatz kommen. Neben literarischen Werken (Bilderbücher, Jugendbücher, Romane) werden Bildbänden und Filmen sowie von Pädagogen/innen ausgearbeitete Handreichungen angeboten.

Ein Erlass des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Abt. V/2) wird projektunterstützend an alle Schulen ergehen.

## Die Evaluation und Dokumentation

Die Projektberichte der teilnehmenden Einrichtungen werden gesammelt und publiziert. Originalbeiträge werden aufbereitet und bei Einverständnis im Internet veröffentlicht: [www.biblio.at/projekte/gewalt](http://www.biblio.at/projekte/gewalt)

## Der Zeitraum

Im Zeitraum von Herbst 2002 bis Juli 2003 wird in Öffentlichen Bibliotheken und Schulen das Projekt umgesetzt – idealerweise in Zusammenarbeit und in fächerübergreifenden Einheiten bzw. Schulprojektwochen. Im Herbst 2003 erfolgt die Evaluierung und Dokumentation.

# Der Zeitplan

- **Planungsphase:** Mai bis August 2002
  - Erarbeitung des Konzepts
  - Einrichtung der Plattform [www.biblio.at/projekte/gewalt](http://www.biblio.at/projekte/gewalt) im Internet
- **Produktionsphase:** September bis Oktober 2002
  - Erarbeitung der Begleitmaterialien
- **Start:** Oktober 2002
  - Information und Einladung zur Teilnahme
  - Angebot eines Medienpaketes
  - Auftaktveranstaltung im Rahmen der „Literarischen Studientagung 2002“ des Österreichischen BibliotheksWerks am 25./26. Oktober 2002 in Schloss Goldegg (Salzburg)
- **Projektphase:** November 2002 bis Juli 2003
  - In den Öffentlichen und Schul-Bibliotheken finden Projekte (fächerübergreifender Unterricht, Aktivitäten in den Bibliotheken) statt.
  - Die teilnehmenden Einrichtungen werden beraten und begleitet.
  - Ausgewählte Projektinitiativen werden zur Abschlussveranstaltung „Kunst gegen Gewalt“ im Mai 2003 in Wien eingeladen.
- **Evaluationsphase:** Juli bis Oktober 2003
  - Einholen von Projektberichten und Materialien
  - Erarbeitung der Projektdokumentation
  - Veröffentlichung wichtiger Initiativen und Ergebnisse der Jugendlichen analog und digital ( [www.biblio.at/projekte/gewalt](http://www.biblio.at/projekte/gewalt) )

Österreichisches BibliotheksWerk - Elisabethstraße 10 - A-5020 Salzburg

23. August 2002